

## »Der Trend geht hin zum Kommerz«

**Im Zuge der Globalisierung soll auch im Lokalradio über die Regierten als Konsumenten und Stillschweiger verfügt werden. Ein Gespräch mit Rolly Brings**

*Gerrit Hoekman*

**Rolly Brings, Jahrgang 1943, ist ein Kölscher Liedermacher, der sich mit kritischen und frechen Mundart-Songs einen Namen gemacht hat. Außerdem ist er der Vater von Peter und Stephan, die in der Band Brings spielen.**

***Herr Brings, Sie treten am Samstag in Köln auf einer Protestveranstaltung gegen das neue Landesmediengesetz auf. Darin will die NRW-Regierung die Sendezeit des Bürgerfunks halbieren. Was halten Sie von so einem Gesetz?***

Per Gesetz halbieren die Regierenden damit den unerwünschten Einfluß der Regierten. Das liegt genau im Trend der Globalisierung, die ja über die Regierten als Konsumenten und Stillschweiger verfügen will. Publikum ist erwünscht, aber keine Leute, die mitschreiben und mitgestalten wollen.

***Die Kritiker des Bürgerfunks argumentieren, daß ohnehin kaum jemand diese Programme hört. Sind Sie regelmäßiger Hörer?***

Ich höre nicht regelmäßig, aber oft den lokalen Bürgerfunk, das heißt, hier bei uns »radioköln«.

***Macht es für Sie einen Unterschied, ob die Sendungen um 20 Uhr oder erst um 21 Uhr beginnen, wie es die Landesregierung plant?***

Wenn ich die Gewohnheit vieler Menschen in Betracht ziehe, nach 20 Uhr die Angebote der vielen Fernsehprogramme wahrzunehmen, ist eine spätere Sendezeit für den Bürgerfunk eine zusätzliche Erschwernis, sich gegen die Konkurrenz der anderen Sender zu behaupten.

***Ein weiterer Punkt ist, daß Sendungen in Fremdsprachen in Zukunft nicht mehr erlaubt sein sollen. Welche Absicht vermuten Sie dahinter?***

Vielleicht folgt und verstärkt man mit dieser Maßnahme, die in der Bevölkerung wahrnehmbare Ablehnung des Fremden, die aber bekanntlich andere – zum Beispiel sozial-finanzielle, sozial-psychologische – Ursachen hat. Ich halte das für eine populistische Maßnahme, die wahrscheinlich mit Angst vor Terrorismus oder aber mit windigen Integrationsargumenten verkauft werden soll.

***Vermutlich sind Sie mit Ihren kritischen Liedern und dann auch noch in Kölscher Mundart eher selten im privaten Rundfunk zu hören. Welche Bedeutung hat der Bürgerfunk für Sie als Künstler?***

Bisher habe ich rund ein Dutzend Sendungen des lokalen Bürgerfunks mitgestaltet, zum Beispiel zu den Edelweißpiraten, einer jugendlichen Widerstandsgruppe im Nazireich. Aber es geht hier nicht um mich als Liedermacher, sondern darum, daß vielen Initiativen eine Plattform halbiert wird. Denen, die sich nur sehr schwer öffentlich äußern können, wird dies nun noch schwerer gemacht – oder sie werden sogar daran gehindert.

***Die Befürworter des Bürgerfunks reden oft von Gegenöffentlichkeit zur überwiegend privaten Rundfunklandschaft. Welche Rolle hat dabei das Bürgerradio, und wie wird die sich in Zukunft ändern?***

Der Trend geht hin zum Kommerz; man will Konsumenten, man will Publikum, das alles schluckt – einschließlich Werbung. Meines Erachtens wird das immer stärker die gesamte Medienlandschaft prägen. Man denke nur daran, wie die öffentlich-rechtlichen Sender sich immer mehr an die privaten anpassen und dabei immer mehr verflachen.

***Wird da ein Stück Demokratie zugunsten der Wirtschaftsinteressen der privaten Rundfunkanstalten geopfert?***

Ja, das sehe ich so.

***Die Veranstaltung am Sonnabend wird von den Gewerkschaften organisiert. Sind Sie dort Mitglied?***

Ich bin seit meinem 14. Lebensjahr Gewerkschafter: ÖTV/IG Metall/GEW.

***Wissen Sie schon, was Sie singen werden? Haben Sie vielleicht sogar ein neues Bürgerfunk-Lied geschrieben?***

Ich werde »Siesta em Veedel«, »Kölle 1« (Heinrich Böll auf Kölsch), »Sphinx« und »Die Moritat von Mackie Messer« (Brecht / Weil) singen.

***Zum Schluß noch eine Frage zu einem ganz anderen Thema: Was meinen Sie, steigt der FC noch auf?***

Da der FC Kölns größter Karnevalsverein ist, wünsche ich den Kölnern sehr, daß er noch einmal aufsteigt – sonst verstummen die Gesänge, und Köln wird traurig. Das darf nie passieren!